

# Betreuungsteam Lippe – für jeden da

Die ehrenamtlichen Helfer machen das, was früher Nachbarschaftshilfe war

„Wir sind ein Kreis von qualifizierten Seniorenbegleitern“, beschreibt Eva Bahle, Vorsitzende vom „BetreuungsTeam Lippe e.V.“ ihre engagierte Mannschaft. Der Verein bietet Hilfe und Begleitung für Hilfsbedürftige und deren Angehörige. Seit 2012 unterstützt er Familien, die einen an Demenz erkrankten Angehörigen pflegen. Für die Familienmitglieder, aber auch für Menschen, die zu vereinsamen drohen, haben die ehrenamtlichen Helfer ein offenes Ohr, Zeit für Gespräche und Gesellschaft.



**ENGAGIERT:** Eva Bahle, Vorsitzende des Vereins „BetreuungsTeam Lippe“.

FOTO: WOLFF

Die Einsätze erfolgen, wie der Name bereits sagt, im Kreis Lippe. Ihr Engagement sehen die Betreuer als Dienst am Nächsten und an der Gesellschaft. „In vielen Familien werden erkrankte Angehörige rund um die Uhr betreut und versorgt“, beschreibt Eva Bahle die Situation.

Das bringe die Pflegenden schnell an deren Grenzen, da häufig Freiräume für die persönlichen Bedürfnisse fehlten. „In solch einem Fall kann sich dann die Familie an uns wenden, um eine stundenweise Entlastung zu vereinbaren“, erklärt die Vorsitzende. In dieser Zeit könnten dann die Pflegenden persönliche Termine wahrnehmen, eigene Interessen pflegen und sich Zeit zum Durchatmen und Ausruhen schaffen. Währenddessen werden die Kranken von einem der 60 Mitglieder des Vereins betreut. „Wir leisten dem Kranken Gesellschaft, singen, lesen vor und erzählen, oder sind einfach nur da, um Sicherheit zu vermitteln“, schildert Eva Bahle das Aufgabenspektrum.



**DIENST AM NÄCHSTEN:** Die insgesamt 60 Seniorenbegleiter leisten mit ihrem ehrenamtlichen

Auch sind die Helfer vor Ort, wenn es um ganz praktische Dinge geht, wie die Begleitung zum Einkaufen, den Gang zum Arzt oder zu Behörden. „Wir sehen unseren Einsatz als Ergänzung zu den Leistungen der ansässigen Pflegedienste“, so Eva Bahle. Dabei ermöglichen die von den Pflegekassen

bewilligten Betreuungsleistungen oder privat gezahlten Beiträge sowie Spenden dem Verein, seinen Mitgliedern eine Aufwandsentschädigung zu zahlen.

„Was früher Nachbarschaftshilfe war, machen heute wir“, fasst sie das Engagement treffend zusammen.

(gw)